

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0387/2013/BV

Datum:
14.10.2013

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Genehmigung überplanmäßiger Mittel für einen
weiteren Zuschuss in Höhe von 4900,00 Euro, in 2013
für fairmann e.V. (Workshops an Heidelberger
Schulen zum Thema Gewaltprävention)**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 06. November 2013

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	05.11.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines weiteren Zuschusses in Höhe von Euro 4.900,00 zur Durchführung zusätzlicher Workshops zum Thema Gewaltprävention an Heidelberger Schulen aus dem Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit zu. Die Deckung der überplanmäßigen Mittel erfolgt aus Restmitteln des „Fonds für Chancengleichheit und allgemeine Frauenarbeit“.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
überplanmäßige Transferaufwendungen	4.900,00
Einnahmen:	
keine	0
Finanzierung:	
• Deckung der überplanmäßigen Mittel bei PSP 1.11.14.02.16.01	4.900,00

Zusammenfassung der Begründung:

Der Verein führt erfolgreich und wertgeschätzt von den Heidelberger Schulen Anti-Gewalt-Trainings mit Jungen an Schulen durch. In 2013 wurde bisher ein Zuschuss in Höhe von Euro 37.500,00 gewährt (Drucksache 0138/2013/BV). Der Bedarf an den Schulen ist höher als die mit dem bisher bewilligten Zuschuss finanziell durchführbaren Kursen.

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 05.11.2013

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Mit Bescheid vom 29. April 2013 wurde der Beschluss des damaligen Ausschusses für Integration und Chancengleichheit vom 18. April 2013 umgesetzt und ein Zuschuss in Höhe von insg. Euro 37.500,00 für das Jahr 2013 bewilligt. Aus diesem Zuschuss ist ein Anteil von Euro 35.000,00 für die Durchführung von Workshops an Heidelberger Schulen im Rahmen eines Anti-Gewalt-Trainings gedacht. Der Restbetrag fließt in die therapeutische Arbeit mit besonders auffälligen Jungen.

Das Anti-Gewalt-Training beinhaltet folgende Themen: Umgang mit Gefühlen, Grenzüberschreitungen, verbale und körperliche Gewalt, Cybermobbing, Gewaltspiele, häusliche Gewalt, usw.. Zu den Kursen gehören auch Vor- und Nachbesprechungen mit den Klassenleitungen und der Schulsozialarbeit, gegebenenfalls vor- und nachbereitende Elternabende.

Das Konzept ist auf die Chancengleichheit von Jungen ausgerichtet. Zentrales Element des Trainings ist es, die Stärkung der Jungen durch den Erwerb der Fähigkeit, nach innen zu schauen und die eigenen Stärken und Ausrichtungen zu erfahren, statt bedingungslos der Peergroup nachzulaufen.

Der Verein hat in den letzten Monaten immer wieder Zuschriften von Schulleitungen erhalten, mit denen diese um Fortführung der Gewaltpräventionsprojekte bitten. In der Hoffnung auf Nachhaltigkeit wird darin die Projektdurchführung über zwei Jahre für eine jeweilige Klasse befürwortet und angestrebt. Dies ist auch Wunsch des Vereins, war aber aus finanziellen Gründen nicht für alle Schulen möglich.

Mit der Erhöhung des Zuschusses in 2013 könnten im letzten Quartal 2013 noch vier weitere 2 Tages-Kurse an der Internationalen Gesamtschule (7. Klasse) und ein Kurs an der 6. Klasse der Waldparkschule durchgeführt werden. Der Zuschuss dient zur Teilfinanzierung des Projektes.

Für 2013 stehen im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit noch finanzielle Mittel aus dem Fonds für Chancengleichheit und allg. Frauenarbeit zur Verfügung, um den überplanmäßigen Mittelbedarf in Höhe von Euro 4.900,00 abzudecken.

Der Gesamtzuschuss 2013 für Workshops an Heidelberger Schulen zum Thema Gewaltprävention an fairmann e.V. erhöht sich dadurch auf insgesamt Euro 42.400,00.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 4	+	Ziel/e: Gleichstellung von Frauen und Männern Begründung: Der Verein trägt durch seine Arbeit an den Schulen zur Chancengleichheit von Jungen und Mädchen bei.
SOZ 2	+	Ziel/e: Diskriminierung und Gewalt vorbeugen Begründung: Die Durchführung von Workshops zum Thema Gewaltprävention an den Schulen trägt entscheidend zur Vermeidung von Gewalt bei. Eine wichtige Ressource zum Erlernen gewaltfreier Konfliktbewältigung spielt dabei die Auseinandersetzung mit den erfahrenen Anforderungen durch Geschlechtsrollen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Wolfgang Erichson